

Mir liegt die Arbeit mit **Menschen!** Ich mach`s **gern**,
weil`s mich freut! **Gemeinsam** statt einsam! Ich engagiere mich,
weil ich **Menschen helfen** will! Ich bin einfach gerne dabei! **Mit**
Familien – für **Familien!** Ich will **mithelfen**, die Pfarre **lebenswert**
zu gestalten! **Helfen können** bereichert mein Leben! Ma
künnt, ma sott – nur Reden ist mir zu wenig! **Geht nicht – gibt`s nicht!**
Generationen miteinander verbinden! **Zeit** zu **schenken**
verschönert den Alltag! Mir wörand des scho richta! **Einfach**
da sein! **Zeit** haben **für andere!** Helfen ist Ehrensache! I tuas
gern! **Freude** schenken! Ehrenamt **bewegt!** Ned lugg lo! I hilf gern!

Pfarrgemeinderat

Im Frühjahr 2017 hat der neu gewählte Pfarrgemeinderat (PGR) seine Arbeit aufgenommen. Bis 2022 setzt sich dieser aus sieben Frauen (Elke Riedmann, Bettina Moosburger, Lisa Mettauer-Stubler, Petra Miller, Andrea Müller, Dagmar Rimmele, Martina Schuster) und fünf Männern (Rainer Heinzle, Stefan Lampert, Christof Müller, Hannes Rappitsch, Roland Ratz) zusammen.

Auf der einen Seite ist es uns ein Anliegen, gelebte Traditionen auch weiterhin zu pflegen und auf der bisher geleisteten Arbeit aufzubauen. Andererseits sehen wir es als unsere Aufgabe, die Pfarre Altach mit neuen Ideen und Visionen weiterzuentwickeln und möglichst viele Zielgruppen zu erreichen.

Der PGR trifft sich etwa sechs Mal pro Jahr. Diese Sitzungen werden jeweils von den PGR-Vorsitzenden gemeinsam mit Pfr. Rainer vorbereitet. Zudem findet im Herbst eine jährliche Klausur statt, die der Festlegung und Ausarbeitung von Schwerpunkten dient. Dazu gehören derzeit Themen wie Kinder und Jugend, Öffentlichkeitsarbeit oder Kommunikation.

Wichtig ist uns auch, die Vielfalt des PGR nach außen sichtbar zu machen. Dies haben wir beispielsweise bei der Pfarreinführung im Oktober 2017, bei der 20-Jahr-Feier des Pfarrzentrums im September 2018 oder beim Adventmarkt umgesetzt.

Ganz wesentlich für unsere Arbeit ist es, ein offenes Ohr für die Anliegen der Pfarrgemeinde zu haben. So freuen wir uns natürlich über jede Anregung, die uns hilft, unsere Pfarre weiterhin so aktiv und lebendig zu halten.

Lisa Mettauer-Stubler



Pfarrkirchenrat

Gemäß Pfarrkirchenratsordnung der Diözese ist für die Vermögens- und Finanzverwaltung jeder Pfarre ein Pfarrkirchenrat (PKR) zu bestellen. Der Pfarrkirchenrat besteht aus drei bis zwölf Mitgliedern, die vom Bischof über Vorschlag des Pfarrers für 5 Jahre bestellt werden, Vorsitzender ist der Pfarrer.



Und wie sieht es in der Pfarre St. Nikolaus Altach konkret aus:

Unser PKR besteht aus 7 Personen, die Aufgaben haben wir nach Sachgebieten wie folgt aufgeteilt:

Pfarrer Rainer Büchel	Vorsitz
Peter Steiner	Stellvertretender Vorsitzender
Rainer Heinzle	Finanzen, Buchhaltung, Jahresabschluss Ansprechpartner Büro, technische Einrichtungen Verbindungsglied zum Pfarrgemeinderat
Helmut Giesinger	Personalangelegenheiten
Peter Ender	Bauangelegenheiten
Ulrike Kallina	Alles rund ums Recht, Vermietungen
Martin Frontull	Öffentlichkeitsarbeit

Üblicherweise haben wir pro Jahr vier Sitzungen, bei besonderen Anlässen treffen wir uns natürlich öfters. Mit Stand 31.12.2018 hat unser Pfarrkirchenrat ein Durchschnittsalter von 49,8 Jahren (das ist im internationalen Vergleich ein jugendlicher Spitzenwert).

Peter Steiner

Arbeitskreis Kommunionhelfer

Der Dienst des Kommunionhelfers besteht in erster Linie im Austeilen der Kommunion, das heißt des Leibes oder des Blutes Christi.

Wer sind wir?

Wir sind derzeit 12 Frauen und Männer, die in den Gottesdiensten gemeinsam mit dem Priester die Kommunion spenden. Jeder von uns ist für diesen Dienst etwa einmal im Monat eingeteilt:

Hermann Begle, Paul Ender, Hermann Gächter, Adolf Gerold, Gertraud Gutgsöll, Germana Marte, Karl Müller, Edgar Natter, Anni Niederstätter, Herwig Peter, Roland Schwärzler, Susanne Weber-Grabher

Wir wurden auf Vorschlag des Pfarrgemeinderates bestellt und haben den Kommunionhelferkurs, der von der Diözese angeboten wird, absolviert.

Was wollen wir?

Ein zentraler Bestandteil des Gottesdienstes ist das Brechen des Brotes und der Empfang von Brot und Wein. Wir wollen in Würde das Brot Christi an die Gottesdienstbesucher weitergeben.

Einige von uns bringen auch regelmäßig die Hl. Kommunion zu den kranken, alten und gebrechlichen Menschen in unserer Pfarre.

Wer kann Kommunionhelfer(in) werden?

Erste Voraussetzung ist die regelmäßige Teilnahme am liturgischen Leben der Gemeinde, vor allem an Sonntagen und gebotenen Feiertagen, sowie der ungehinderte Zugang zu den Sakramenten. Die Hl. Kommunion können nur jene glaubwürdig ihren Brüdern und Schwestern reichen, die auch selbst regelmäßig die Eucharistie empfangen und dem Allerheiligsten mit Ehrfurcht begegnen.

Nach dem Besuch eines Kommunionhelferkurses erfolgt die Beauftragung durch den Bischof.

Erfreulicherweise wird in nächster Zeit eine beachtliche Gruppe von neuen KommunionhelferInnen ausgebildet, die dann in einer Sendungsfeier den Gläubigen vorgestellt werden.

Germana Marte

Kinderwortgottesdienst

Kinder sind in unserer Kirche herzlich willkommen

In unseren Gottesdiensten stehen die Kinder in der Mitte

Wer Zukunft haben will, muss sich um die Kinder kümmern

Volle Kraft voraus

das KIWO-Team der Pfarre

Reinhilde Unterfrauner-Ender, Dorothea Ender, Barbara Thaler-Rützler, Elvira Sohm, Susanne Frick und Ingrid Gerold

Jedes Kind

Jedes Kind ist ein Zeichen dafür, dass wir in die Welt Vertrauen haben und für die Welt hoffen dürfen.

Jedes Kind, das geboren wird, bringt von Gott die Botschaft mit, dass er sein Vertrauen in den Menschen noch nicht verloren hat.

(R. Tagore)



Kirchenchor St. Nikolaus Altach

Unser Kirchenchor wurde 1872 gegründet und ist heute ein Arbeitskreis der Pfarre St. Nikolaus in Altach. Er hat die freudige Aufgabe, Messen und andere liturgische Feiern musikalisch zu gestalten.

Unser Chor besteht derzeit aus 33 aktiven Sängerinnen und Sängern, davon 10 Soprane, 13 Altistinnen, 6 Tenöre und 4 Bässe. Die Chorleiterin heißt Verena Hetke und es wird einmal in der Woche, jeden Montag von 19.30 – 21 Uhr, geprobt.

Wir singen zur musikalischen Messgestaltung in der Karwoche, zum Osterfest, an Fronleichnam, zu Allerheiligen, zum Patrozinium (6. Dezember, Nikolaus) und zu Weihnachten, zudem bei besonderen Anlässen und kirchlichen Feiern (wie z. B. Pfarreinführung, 20 Jahre Pfarrzentrum). Unser Repertoire beinhaltet lateinische Messen (z. B. von Mozart und Haydn), kirchliche und weltliche Lieder.

Wir singen in geselligem Beisammensein, wie Faschings- und Adventfeiern, bei unseren jährlichen Chorausflügen und immer dann, wenn uns der Sinn danach steht.

Über neue Chormitglieder freuen wir uns sehr, gerne auch im Männerstimmfach. Bei Interesse melden Sie sich unverbindlich bei unserer Obfrau Elfriede Plangg (Telefon: 05576-74924).

Elfriede Plangg



Männerschola Altach - Sänger für jede Jahreszeit

Wie Blumen zum Raum gehören Gesänge zu den Gottesdienstfeiern, besonders zu solchen mit größerer Teilnehmerzahl.

Neben Kirchenchor und Volksgesang mit Kantor und Orgel gibt es darum in Altach eine Männerschola. Seit 34 Jahren steht sie zu den Festzeiten bereit; ein bis zwei Mal im Jahr wirken wir auch beim Gottesdienst im Landeskrankenhaus Rankweil mit. Ohne Profis zu sein, singen wir vielfältige geistliche Musik, Gregorianisches, vor allem aber vierstimmige Gesänge, auch volkstümliche. Franz Steinbichler, der heute die 6 bis 10 Mann starke Gruppe dirigiert, übt mit uns Neues und Altes.

Seit langem gehören Melodien aus Taizé zum Repertoire. Dem Gründer der Gemeinschaft von Taizé war die Sorgfalt beim Beten und Singen ein Herzensanliegen: „Die Schätze der Weltkirche entdecken, bedeutet nicht, alte Formen zu verehren ... Liturgie in jeder Form ist immer von Gewohnheit und Anpassung bedroht.“

Willibald Feinig

Arbeitskreis Lektorinnen und Lektoren

Unser Arbeitskreis Lektoren besteht derzeit aus 19 Personen.

(6 Frauen und 13 Männer)

Das Wort Lektor kommt vom lateinischen und bedeutet so viel wie (Vor) Leser. Er trägt die für den jeweiligen Tag im Gottesdienst vorgesehenen Schriftlesungen aus der Bibel vor, sowohl aus dem Alten wie auch aus dem Neuen Testament. Ergänzend dazu auch die Fürbitten oder die für spezielle Gottesdienste verwendeten Texte.

Die Aufgabe des Lektors oder der Lektorin ist es also, in der liturgischen Feier das Wort Gottes zur Sprache zu bringen. Deshalb auch der Schlusssatz nach jeder Lesung: „Wort des lebendigen Gottes“.

Lektorendienste tragen so wesentlich zur Verkündigung der frohen Botschaft bei und sind deshalb unersetzlich im Gottesdienst.

Wir treffen uns 3x im Jahr zur Einteilung im Pfarrzentrum, so dass jede(r) schon lange im Voraus weiß, wann er drankommt und sich so in Ruhe und gut auf die jeweiligen Lesungstexte vorbereiten kann, sowohl inhaltlich wie sprachlich.

Eine vorherige Beschäftigung mit dem Text ist enorm wichtig, da dann die Lesung ganz persönlich gestaltet werden kann.

In der Vergangenheit gab es deshalb immer wieder einige Kurse und Seminare. Es ist wichtig und gut, sich immer wieder neu mit dem Wort Gottes zu beschäftigen. In den letzten Jahren werden solche Fortbildungen zusammen mit der Pfarre Götzis angeboten.

Der Lektorendienst ist eine wichtige und schöne Aufgabe in unserer Pfarre. Jede(r), der sich zu dieser Aufgabe hingezogen fühlt, ist natürlich herzlich willkommen.

Paul Ender



Arbeitskreis Liturgie

Martin Luther, der die deutsche Sprache maßgeblich mitgeprägt hat, übersetzte das griechische Wort *leitourgia* als ‚Gottes Dienst‘. In seiner Übersetzung kommt noch zum Ausdruck, dass Gottesdienst für den Menschen zuerst Dienst Gottes an den Menschen bedeutet, also zuerst Geschenk und Gnade durch Gott selbst. *Liturgie* meint erst in einem zweiten Schritt Antwort des Menschen auf Gottes Dienst an den Menschen.

Liturgie ist nie privater Natur, sondern Feier und Lebensvollzug der Kirche. Die vielfältigen Aufgaben des AK Liturgie können kurz umschrieben werden mit „ein Auge auf liturgische Abläufe haben“ und „Nachdenken über und Vorbereitung von „besonderen Zeiten“ (d.h. verschiedene Feste im Jahr)“. Der AK trifft sich etwa sechs bis acht Mal im Jahr.

Mitglieder des AK Liturgie:

Dekan Pfarrer Rainer Büchel (Leitung), Kaplan Rosh Kalluveetil, PfA. Ingrid Gerold, Veronika Liegel, Katharina Thaler, Susanne Weber-Grabher, Thomas Stubler, Germana Marte (Protokoll).

Aufgaben des AK Liturgie:

- Erarbeitung, Gestaltung und Durchführung des Bußgottesdienstes
- Erarbeitung, Gestaltung und Durchführung des Eröffnungsgottesdienstes zum Beginn des Schul- und Arbeitsjahres.
- Überlegungen zur Gestaltung von Gottesdiensten: Liturgisches Hervorheben von geprägten Zeiten, Abläufe von Feiern, Anzahl der Lesungen, Besinnungstexte statt Fürbitten, Gottesdienstzeiten...
Advent: Rorate, Motto
Fastenzeit: Kreuzwegandacht, Karwoche, Ostern
Marienmonate: Maiandacht, Oktoberrosenkranz
- Fürbitten erstellen bzw. Personen finden, die auch Fürbitten gestalten möchten
- Rückblicke; Einbringen von Rückmeldungen aus der Pfarrgemeinde



Germana Marte

Blumenschmuck

Im Herbst 2016 hat sich ein neues, kreatives Blumenschmuckteam für die Pfarrkirche Altach zusammengefunden. Eine mit Blumen geschmückte Kirche erfreut viele GottesdienstbesucherInnen. Blumen und Pflanzen sind Teil der Schöpfung Gottes die uns erfreuen und uns staunen lässt. So möchten wir die Pfarrkirche in Altach, zu besonderen Anlässen und Gottesdiensten mit diesen Gaben der Schöpfung schmücken. Einzelne Teammitglieder übernehmen dabei ein bis zwei solcher speziellen Anlässen bzw. Gottesdiensten und gestalten diese ganz individuell und eigenverantwortlich. Das Team trifft sich zweimal im Jahr zum Austausch und zur Planung des Arbeitsjahres. Wir sind offen und würden gerne unser Team erweitern. Wir freuen uns über kreative Interessenten die unsere Aufgabe mit unterstützen.

Unser Blumenschmuckteam:

- Renate Fussenegger
- Petra Miller (Kordinatorin)
- Margit Ender
- Martina Schuster
- Elisabeth Schneider
- Ingrid Brändle
- Heike Martin
- unter der Leitung von Pfarrer Rainer Büchel.

Petra Miller



Ministranten

Wenn einer mir dienen will, folge er mir nach; und wo ich bin, dort wird auch mein Diener sein. Wenn einer mir dient, wird der Vater ihn ehren. (Joh 12, 26)

Ministrantinnen und Ministranten sind fester Bestandteil jedes Gottesdienstes, sie sind „ganz nahe dran“, mit ihrem Tun am Altar und am Ambo. Ihre Aufgaben bei den Ministranten übernehmen sie meist nach ihrer Einschulung nach der Erstkommunion. In die große Schar unserer Ministranten werden sie nach einem feierlichen Gottesdienst aufgenommen.

Sie lernen Verantwortung zu übernehmen, für ihren Dienst und für die anderen Ministranten. Darüber hinaus kommt der Spaß und die Gemeinschaft nicht zu kurz.

Leiterinnen und Leiter der Ministranten:
Maximilian Kallina, Felix Pinnegger, Madlen-Sophie Zwickl,
Leonie Voncina, Kilian Gächter, Matthias Märk und
Kpl. Rosh Kalluveettil.



Organist / Organistin

**Selten sichtbar, aber immer hörbar –
und meist erst bemerkt, wenn er oder sie fehlt:
der Organist oder die Organistin.**



Wir Organisten aus Altach (Peter Ender, Harald Kuntschik, Christoph Kallina und Kornelia Gächter) treffen uns 3x im Jahr zur Einteilung im Pfarrzentrum. Nicht nur in Altach sondern auch in Mäder spielen wir alle Gottesdienste, die uns zeitlich möglich sind. Ebenfalls helfen wir in Götzis, Meschach und Koblach regelmäßig aus.

Unsere Aufgabe liegt hauptsächlich darin, den Gemeindegesang zu begleiten und gottesdienstliche Feiern festlich musikalisch zu gestalten. Es umfasst das Intonieren und Begleiten des Gemeindegesangs, das Vor- und das Nachspiel des jeweiligen Gottesdienstes und das solistische Orgelliteraturspiel während des weiteren Verlaufs der gottesdienstlichen Feier. Mit der Rolle des Organisten ist in einem Gottesdienst häufig die des Kantors verbunden.

Um diese Aufgaben zu erfüllen, müssen wir:

- **uns auf den Gottesdienst vorbereiten**, indem wir viele Übestunden (oder Überstunden) absolvieren. Dies ist allerdings ein größerer Aufwand, da sich das Instrument nicht immer in unmittelbarer Nähe befindet und zudem auch nur zu gewissen Zeiten zur Verfügung steht. Je nach Jahreszeit und Kirchenraum dürfen wir dann bei unterschiedlichsten Temperaturen entweder schweißgebadet oder mit gefrorenen Fingern unseren „Orgeleinsatz“ beenden.

- **sehr flexibel sein:** Liedpläne werden von der Pfarre erstellt und wir üben die gewünschte Literatur ein. Trotzdem kommt es manchmal noch zu kurzfristigen Änderungen. Besondere Wünsche bei bestimmten Anlässen (Beerdigungen, Hochzeiten,...) verlangen ebenfalls Flexibilität oder zusätzliche Übezeit, da eigentlich immer dem Organisten vorgelegt wird, was er zu spielen hat. (Solist, Kantor -„Geht das vielleicht auch einen Ton höher?-, Chorbegleitungen.....). Flexibel sein heißt auch, dass man das solistische Orgelspiel spontan etwas ausdehnen muss, weil zum Beispiel die Kommunionsspendung länger dauert.
- Da wir nicht nur in Altach unseren Orgeleinsatz haben ist ebenfalls Flexibilität gefragt (anderes Instrument - Register, andere Wünsche der Pfarren....).
- **20 bis 30 Minuten** vor dem Gottesdienst mit dem Kantor üben
- **Geeignete Literatur** auf eigene Kosten anschaffen.

Die musikalische Gestaltung der Gottesdienste ist eine wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe. Dabei steht die Orgel wie schon seit Jahrhunderten im Mittelpunkt. Es ist nicht selbstverständlich, dass dies in den Pfarren auch stets so ist. Denn meist merkt man erst, wie wichtig sie sind, wenn sie fehlen: die Organistinnen und Organisten in den Kirchen landauf und landab.

Kornelia Gächter

Erstkommunionteam

Yvonne Klien,
Brigitte Müller-Böckle,
Heike Martin,
Bettina Moosburger,
Christof Müller,
Christof Schnetzer,
Ramona Wehinger,
Andrea Müller,
Ingrid Gerold (PfA)



Unser Arbeitsjahr beginnt mit der ersten Sitzung im November. Im Jänner findet dann der Elternabend statt, bei dem die Eltern alle wichtigen Informationen zur Erstkommunion erhalten, wie z. B. sämtliche Termine, Tischrundeninformationen und Unterlagen, Erklärung zum Sakrament der Eucharistie. Wir sind für die Eltern Ansprechpersonen im Falle von Fragen oder Anliegen.

Zusätzlich wird von uns ein Workshop vorbereitet und veranstaltet, bei dem wir an einem Nachmittag mit den Kindern basteln, backen, spielen und singen. Zum Abschluss gibt es noch etwas zu essen und zu trinken.

Beim Vorstellungsgottesdienst, welcher von uns vorbereitet wird, werden im Rahmen der Vorabendmesse die Kinder vorgestellt. Es ist immer wieder schön zu sehen, wie stolz die Kinder sind, wenn sie beim Namen aufgerufen werden und um den Altar stehen.

Die Krönung ist natürlich dann die Erstkommunion. Sie findet bei uns an zwei Tagen (Samstag und Sonntag) statt. Davor muss natürlich auch noch geprobt werden, damit beim großen Tag alles klappt.

Zum Abschluss des Erstkommunionjahres ist dann die Dankfeier, welche von den Religionslehrerinnen im Zuge der Schülermesse gemacht wird. Wir vom Erstkommunionteam bereiten danach ein feines Frühstück mit Zopf und Kakao zu.

Andrea Müller

Firmteam

„Firmung war für mich ein großer Schritt in Richtung Erwachsenwerden.“ – Bei der Firmung wollen wir, dass die Jugendlichen Ja zum Glauben sagen. Es ist nicht nur ein Ja zum Sakrament, das gesprochen



werden soll, sondern ein Ja zu Jesus Christus, ein Ja zur Kirche, ein Ja zur pfarrlichen Gemeinschaft, ein Ja zum Leben als Christ.

Wir, das Firmteam Atach, organisieren gemeinsam mit dem Firmteam Götzis die Vorbereitung zur Firmung in unserem Pfarrverband – im Prinzip sind wir also ein Team für Atach-Götzis-Meschach. Etwa vier bis sechs Mal im Jahr treffen wir uns zu Planungssitzungen unter der Leitung von Pfr. Rainer Büchel und PAss. Claudia Marte, um praktisch alle Stationen der Firmvorbereitung im Plenum zu besprechen und zu organisieren. Wir Altacher, das sind Selina Bampi, Rainer Heinzle und Johannes Grabher, planen separat den Stundenlauf gemeinsam mit engagierten Firmlingen der Pfarre. Auch die Firmung und die Hauskreise finden jeweils in den eigenen Pfarren statt. Zusammen mit den Götznern – Carolin Haas, Angelika Platzer-Trunk, Andrea Ponudic und Julian Lampert – erarbeiten wir Konzepte für das Start- und Abschlussfest, die Hauskreis-Treffen, die Patenaktion „Unterwegs zum Feuer“ - Versöhnungsweg, den Sozialeinsatz sowie weitere Angebote.

Das Wort „Firmare“ ist lateinisch und bedeutet „stärken“. Gemeinsam mit allen FirmbegleiterInnen (Lisa und Thomas Stubler, Sandra und Markus Humml, Miriam Giesinger, Sonja Rohrer und Kornelia Gächter, Andrea Müller und Elke Riedmann), ohne die dies gar nicht in dieser Form möglich wäre, wollen wir die nachfolgende Generation der Pfarre in ihrem Glauben stärken. Wir wollen ihnen den Rücken in den großen Fragen des Lebens stärken, ihnen die Gemeinschaft der Pfarre zeigen, ihnen einen Draht zu Gott mit auf den Weg mitgeben. Gestärkt im Ich, im Wir und in der Beziehung zu Gott werden die Jugendlichen auf dem Weg zum Sakrament der Firmung von uns begleitet.

Für das Firmteam der Pfarre
Johannes Grabher

Bibelkreis und Gebetsrunde

Wir vom Bibelkreis Altach versammeln uns einmal im Monat im Kleinen Saal unseres Pfarrzentrums um eine themenspezifisch gestaltete Mitte, um miteinander das Wort der Heiligen Schrift zu teilen. Da jeder Abend von einem Leitungsteammitglied auf der Basis bibelwissenschaftlicher Erkenntnisse vorbereitet und geleitet wird, sind Vorkenntnisse für interessierte BesucherInnen nicht vorausgesetzt. Im gemeinsamen Lesen und möglichst tiefgründigen Erschließen des jeweiligen Bibeltexes schöpfen wir Kraft und Orientierung für unser persönliches Leben und Wegweisung in den großen Fragen von Welt und Glauben.

Derzeit besteht unser Kreis aus neun Mitgliedern: Friederike Längle, Heidi Hörburger, Maria Jaritz, Elfriede Hartmann, Aloisia Lampert, Elisabeth Sandholzer und dem Leitungsteam: Susanne Weber-Grabher, Wilfried Giesinger und Marlene Giesinger.

Unser aller Anliegen ist es, aus der Tiefe und Lebensfreundlichkeit des WORTES zu schöpfen, um mitten im Leben mit all seinen Herausforderungen und offenen Fragen Funken der Hoffnung und Zuversicht zu versprühen, haben wir es nach der biblischen Grundbotschaft doch mit einer göttlichen Liebe zu tun, die alle Menschen sucht und deren glühendes Anliegen es ist, aus aller Not herauszuführen, zu retten und zu befreien – selbst über den Tod hinaus.

Marlene Giesinger



Arbeitskreis Nikolausspiel

Von der Legende des Bischofs her, der arme Kinder beschenkt, leitet sich bis heute der Brauch ab, dass Nikolausspieler an seinem Namenstag von Haus zu Haus ziehen, von den guten Taten des Hl. Nikolaus erzählen und den Kindern kleine Gaben schenken.

Aus dem Leben des Hl. Nikolaus, dem Namenspatron unserer Pfarre, ist historisch kaum etwas überliefert. Dennoch gehört er zu den bekanntesten Heiligenfiguren, der sich besonders bei den Kindern großer Beliebtheit erfreut. Wir vom AK Nikolausspiel besuchen als Nikolaus verkleidet am 5. und 6. Dezember

Familien, die sich vorher per Anmeldezettel oder E-Mail angemeldet haben.

2018 waren 13 Nikolausspieler mit Begleitung unterwegs, um die 114 angemeldeten Familien zu besuchen. Zudem gab es Einsätze in Kindergärten und in der Schülermesse der Volksschule. Erfreulich ist, dass sich immer öfter mehrere

Familien zusammenschließen, um gemeinsam das Nikolausfest zu feiern. Die meisten Nikolausspieler haben bereits jahrzehntelange Erfahrung und sind jedes Jahr mit Freude dabei.

Mit den uns übergebenen Spenden werden im Sinne des Hl. Nikolaus in Not geratene Menschen in unserer Gemeinde unterstützt.

Für den AK Nikolausspiel

Norbert Giesinger



Arbeitskreis Taferinnerungsfeier

Für unseren Arbeitskreis sind die jährlichen Taferinnerungsfeiern ein Angebot an Familien mit kleinen Kindern.



Die Einladung zu dieser Feier wird an jedes Kind persönlich zugestellt (Ein Dank an den PGR für die Mithilfe beim Verteilen!). Die Familien bringen die Taufkerzen ihrer Kinder mit.

In einer kleinen kindgerechten Feier wird an das Fest der Taufe erinnert.

Die nächste Taferinnerungsfeier findet am Sonntag, dem **24. Februar 2019 um 16 Uhr** statt, zu der wir schon jetzt herzlich einladen.

Stefanie Rebenklauber, Elisabeth Schneider, Sonja Rohrer, Nadine Wehinger und Gabriele Natter

Gabriele Natter



Totenwacheteam

Unser ehrenamtliches Totenwacheteam leitet die Andacht am Vorabend des

Begräbnisgottesdienstes. Diese Andacht gibt vielen Menschen die Möglichkeit, die Wertschätzung dem/der Verstorbenen gegenüber auszudrücken und den Angehörigen Anteilnahme zu bekunden, vor allem wenn es ihnen nicht möglich ist, den Gottesdienst am Tag mitzufeiern.

Die Totenandacht wird vom Leiter/von der Leiterin sehr persönlich gestaltet, das Leben des/der Verstorbenen wird mit Passagen aus dem Lebenslauf miteinbezogen. Mit dem Anzünden einer Kerze am Licht der Osterkerze wird der/die Verstorbene in die Mitte dieser Andacht genommen.

Sehr oft ist es auch möglich, vorher mit den Angehörigen bei einem Besuch zu sprechen, um vom Leben des/der Verstorbenen mehr zu erfahren. Dadurch kann es dann mit eigenen Worten in die Totenandacht eingebaut werden, bzw. haben wir dann auch die Möglichkeit, Wünsche der Angehörigen zu berücksichtigen.

Mitgestaltet wird die Totenwache von einem Organisten/einer Organistin, Lektor/in und Kantor/in. Wir sind aber auch offen und dankbar, wenn die Trauerfamilie selbst oder Freunde die musikalische Gestaltung übernehmen.

Mit Texten, Liedern, Worten aus der Bibel und Gebeten – meistens auch 1-2 Gesätzchen aus dem Rosenkranz – wollen wir den/die Verstorbene/n Gott anvertrauen und den Angehörigen Trost und Hilfe sein.



Totenandachten werden bei uns geleitet von:

Reinhilde Unterfrauner

Hermann Gächter

Karl Müller

Helga Rebenklauber

Anbetungsteam

Unser Anbetungsteam möchte GOTT in den Mittelpunkt stellen:
Die Gegenwart Jesu in der Monstranz schenkt uns die Möglichkeit bei IHM zu verweilen, auf IHN zu hören, bei IHM neue Kraft zu sammeln.



Im Psalm 62,5 heißt es: „Bei Gott allein kommt meine Seele zur Ruhe, denn von IHM kommt meine Hoffnung.“

Dazu bieten sich 3 Möglichkeiten an:

1. Gestaltete Anbetung:

Die Monstranz mit dem Eucharistischen Herrn wird jeden Donnerstag zwischen 18:00 Uhr und 19:00 Uhr in der Pfarrkirche ausgesetzt. Die Stunde wird gestaltet mit Lobpreisliedern, Stille, Gebeten, Texten, Rosenkranzgebet, Betrachtungen, ... Wir beten in den Anliegen aller Menschen, vor allem für unsere Priester, Kinder, Jugendlichen, Kranken, Verstorbenen, ...

2. Stille Anbetung:

Jeden ersten Dienstag im Monat findet zudem von 11:00 Uhr bis 18:00 Uhr eine stille Begegnung mit dem Eucharistischen Herrn in der Kapelle des Sozialzentrums statt. Jeder kann dort (herzliche Einladung) in völliger Ruhe vor Gott verweilen und alles mit IHM bereden – unsere Sorgen, Ängste, Fragen, Dankbarkeit, Enttäuschungen und Bitten.

3. Abend der Barmherzigkeit:

Darüber hinaus haben wir zum ersten Mal einen Barmherzigkeitsabend mit schöner Musik, Kerzenschein, Hl. Messe und Eucharistischer Anbetung gefeiert. Aufgrund der regen Teilnahme und der Begeisterung wollen wir in Zukunft in größeren Intervallen solche Abende anbieten.

Unser besonderer Dank liegt bei den Verantwortlichen der Pfarre, die uns immer wieder offene Ohren für unsere Anliegen geschenkt haben.

Das Anbetungsteam: Herlinde Dobler, Sara Ender, Evelyn Giesinger, Bruno Konrad, Anni Maruschko, Angelika Wirth und Burgi Woller

Maiandacht- und Rosenkranz-Team

Wir sind eine kleine Gruppe von 5 Personen: Ganahl Maria, Giesinger Evelyn, Müller Hubert, Wirth Angelika, Bruno Simma. Wir organisieren und gestalten die jährlichen Maiandachten sowie die Rosenkranz-Andachten im Oktober. Ich selbst gestalte in der Fastenzeit auch jeweils einen Kreuzweg.



Diese Andachten sind natürlich keine Publikumsreißer, sie haben ungemein an Stellenwert im Glaubens- und Pfarrleben verloren. Nur noch eine relativ kleine Gruppe an beharrlichen Gläubigen kommt regelmäßig aus Überzeugung zum Beten und Singen, das ist schön. Unser Team bemüht sich sehr, den Andachten – auch durch entsprechende Texte – noch mehr Sinn zu geben, aus denen die Glaubenden schöpfen können.

Das ist gar nicht so leicht, da die Ansichten manchmal differieren. Es ist also eine echte Herausforderung.

Wir wissen, im Beten sehen heutzutage (auch viele Christen) wenig Sinn, vor allem beim Rosenkranz-Beten. Was höre ich immer wieder: Dieses Herum-Leiern hat doch keinen Wert. Doch was sagt die Mutter Gottes: Betet, betet, betet für den Frieden, für die Rettung der Menschen.

Wie sich die Menschen täuschen: jedes Gebet kommt oben (im Himmel) an. Auch dort gibt es eine doppelte Buchhaltung: Soll = es hilft denen die oben sind und noch unserer Gebete bedürfen

Haben = ich habe geholfen. Gegenbuchung: auf dem Konto des Beters.

In diesem Sinne erhofft sich unser Team mehr Teilnehmer in den Maiandachten und an den Rosenkranz—Sonntagen im Oktober vor allem auch an Personen aus den Pfarrgremien, denn auch sie können mit dem „Dornröschen-Dasein“ nicht zufrieden sein.

Bruno Simma

Arbeitskreis Pfarrcaritas

„Der Mensch lebt nicht allein vom Brot“ sagt Jesus. Er sagt aber auch:
„Gebt ihr ihnen zu essen!“

Die Welt – klein geworden dank Wissenschaft und Technik – leidet sowohl an geistiger Leere wie an himmelschreiender Ungerechtigkeit und Not. Die Spannung ist die gleiche wie zur Zeit Jesu; sie macht christliches Leben aus. Auch das kleine Team der Altacher Pfarrcaritas sucht ihr gerecht zu werden.

Wir feiern Gottesdienst mit **Alten und Kranken in unserer Mitte**, um die Wohltat des Glaubens sinnenfällig zu machen, wenn sie besonders not tut.

Wir nehmen uns Zeit für Menschen, die einen **Besuch** wünschen, und für Trauernde nach Todfällen und überbringen bei dieser Gelegenheit auch einen **Kartengruß** der Pfarrgemeinde.

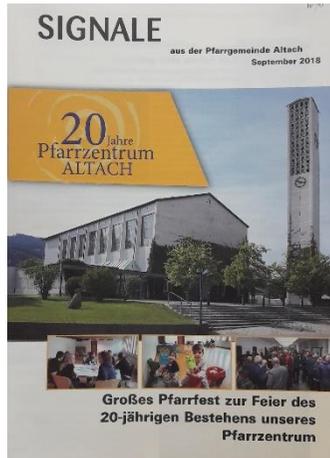
Und wir informieren z.B. und sammeln Mittel am **Suppenonntag**, um über den Tellerrand hinauszuschauen und Menschen zu helfen, die Hilfe suchen. Wir bieten Ihnen mehrere Möglichkeiten, wofür Ihre Spende nach dem einfachen Fastenessen eingesetzt wird. Danke für Ihre Großzügigkeit!

Willibald Feinig



Arbeitskreis Signale

Das „Signale“, das Mitteilungsblatt der Pfarre an jeden Haushalt in Altach, erscheint in unregelmäßigen Abständen zirka zweimal jährlich zu besonderen Anlässen: dem 20jährigen Bestehen des Pfarrzentrums, der Einführung des neuen Pfarrers Rainer in Altach, der Restauration der Marienstatue, im Gedenken an ein besonderes Pfarrmitglied, uvm.



Das Kernteam besteht aus Pfarrer Rainer Büchel, Germana Marte, Hermann Begle, Günter Tschohl und Gabriele Natter. Je nach Thema werden auch noch weitere Personen um ihre Mitarbeit gebeten.

Zunächst wird in der ersten Sitzung das Thema festgelegt und wer den Artikel schreibt oder ein Interview führt. Passende Fotos werden dann dazu gesucht. Das Layout und die Korrekturarbeiten erfordern dann eine zweite Sitzung. Dazwischen wird viel über Mail miteinander ausgetauscht.

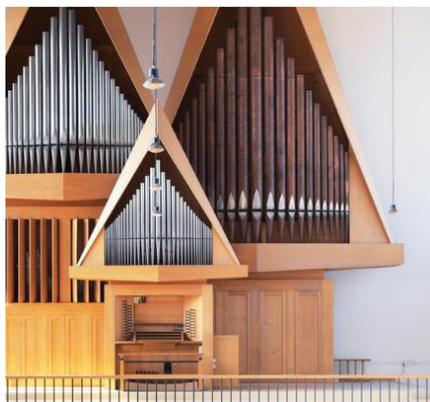
Wir freuen uns sehr über positive Rückmeldungen und konstruktive Kritik!

Am Ende dieses Arbeitsjahres 2018/19 erscheint das nächste Signale.

Gabriele Natter

Altacher Orgelsoireen

Warum „Orgelsoireen“
(unseren Namen müssten wir mittlerweile fast patentieren lassen) – an Orgeln herrscht in unseren Breiten ja kein Mangel?
- Weil die Orgel im erneuerten Altacher Pfarrzentrum mit den zwei Emporen ein so besonderes, für barocke, romantische und moderne Musik geeignetes Instrument ist, dass es sich als Kristallisationspunkt für musikalische und andere Veranstaltungen aufdrängt.



Unser Komitee hat sich 2010 gebildet, als der Orgelvirtuose und Dirigent Jürgen Natter den Kirchenchor leitete. Das Mini-Team will Musik und Kunst überhaupt im Dorf und im Rheintal zum gemeinschaftlichen Erlebnis machen, alte und moderne, klassische, vertraute, ungewohnte und populäre.

Wir ermöglichen neben wahren 'Opern' mit Kirchenbezug wie Bachs Johannespassion oder Mendelssohns 2. Sinfonie vor allem Chormusik, Orgel-Konzerte, auch auswärtiger Organisten wie Guy Bovet, Improvisationen etwa über Beatlesmelodien, Kammermusik wie das selten zu hörende „Quartett vom Ende der Zeit“, Uraufführungen, Jürgen Natters Matineen am Sonntagmittag – vor allem aber immer das Beisammensein nachher bei Wein und Brot im Pfarrsaal und die Ausstellung im Foyer, meist aus der Kunstsammlung der Gemeinde Altach.

Das Erscheinungsbild der Soireen prägt seit Beginn der Grafiker Laurenz Feinig, gebürtiger Altacher. Die Mittel sind bescheiden, die Besucher kommen oft von weither, auch die Sponsoren wissen unsere Arbeit zu schätzen. So soll es bleiben - entsprechend der Leitlinie des Evangeliums, die lautet: „Leben in Fülle“.

Christine Flatz

Arbeitskreis Agapeteam

Das Agapeteam besteht seit ca. 1½ Jahren. Wenn in unserer Pfarre Feste gefeiert werden, kommen wir zum Einsatz und sorgen für das leibliche Wohl. Somit ist für einen netten und gemütlichen Rahmen gesorgt. Die Feste gehen oft sehr lange, aber das ist für unsere Truppe natürlich kein Problem.

Unser derzeitiges Agapeteam:

Elke Färber, Christine Gastl, Stefan Gastl, Alexandra Jauk, Angelika Köck, Roman Köck, Evi Kuntschik, Alexander Moosburger, Sylvia Muxel, Christof Müller, Stefanie Nicolussi, Elke Pinnegger, Elke Rabitsch, Martin Rimmele, Dagmar Rimmele, Sonja Rohrer und Martina Schuster.

Wenn jemand Lust hat bei unserem Agapeteam mitzuarbeiten, ist jeder herzlichst Willkommen.

Dagmar Rimmele



Pfarrcafé mit Kuchenbäckereinnen

Nicht nur im Gotteshaus selbst, sondern auch in der „Nebenkirche“ (Pfarrsaal) sind viele gute Geister am Werk. Zurzeit sind 22 Frauen und Männer bemüht, dass die Besucher der Samstags-, Sonntags- und Feiertagsmessen im bewirteten Pfarrsaal noch eine kurze oder längere Weile verbringen können.



Bei Kaffee, Tee und hausgemachten Kuchen, die von 30 Bäckerinnen liebevoll hergestellt und pünktlich abgeliefert werden, und Getränken, wie Bier, Wein, Limonaden und Wasser entstehen nette Gespräche unter den Kirchenbesuchern. Es wird nicht nur über das Wetter gesprochen, auch die Predigt wird manchmal unter die Lupe genommen. „Problemlösungen“ für alle möglichen Dinge gibt es in den Diskussionsrunden auch hin und wieder.

Unsere Aufgabe ist es, die MitarbeiterInnen für den Dienst im Pfarrcafé und die Kuchenbäckerinnen für die Backtermine einzuteilen. Das geschieht zu Beginn des Arbeitsjahres Anfang September. Jeder bekommt eine Liste mit allen Terminen, MitarbeiterInnen und deren Telefonnummern.

Wer einen Termin nicht einhalten kann, tauscht mit einer anderen Mitarbeiterin oder Kuchenbäckerin. Das funktioniert praktisch immer sehr gut. Alle verrichten ihren Dienst schon seit vielen Jahren. Es gibt nur wenige „Kündigungen“! Dafür sind wir sehr dankbar.

Die Verwaltung der Einnahmen, der Einkauf der Getränke und die jahreszeitliche Dekoration der Tische gehören auch zu unserem Aufgabenbereich.

Das Pfarrcafé ist eine Einrichtung, um die wir von manchen Gästen aus anderen Gemeinden beneidet werden und die von den meisten Besuchern nicht mehr wegzudenken ist.

Vielleicht hat jemand Lust, sich unserem Team anzuschließen. Wir freuen uns über jeden neuen „guten Geist“.

Ingrid und Bernd Brändle

VERKÜNDIGUNG

Nikolaus-Spiel

KBW

KIWO

TEF

EKO

Firm-Team

Bibelrunde

GOTTESDIENST

Liturgiekreis

Komm.-Helfer

Kantoren

Lektoren

Organisten

Minis

Kirchenchor

Blumenschmuck

Schola

Rosenkranz
Maiandacht

Schülermesse

NÄCHSTENLIEBE

Totenwache

Anbetung

Pfarr-caritas

Altenausflug

GEMEINSCHAFT

Signale

Agape-Team

Sonntagscafe

Jung-schar

Gebetsrunde

Kuchen-Team

Orgel-soiree

Adventmarkt

Ausstellungen

